

Sitzung der Bezirksvertretung am 4. Juni 2020

Die Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Sozialdemokratischen Partei Österreichs, stellen den

A N T R A G

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden ersucht, den Bildungscampus in der Berresgasse nach Stefan Schemer zu benennen.

B E G R Ü N D U N G

Stefan Schemer (* 19. August 1928 in Wien; † 6. Juni 2017 ebenda)

Besuchte die Volksschule 1934-38 in Wien 8., Hauptschule 1938-42 in Wien 8. Sowie die Wirtschaftsschule (entspricht der heutigen Handelsschule) in Wien 5.

Im April 1943 musste er einen Tag in Untersuchungshaft im Gestapo Hauptquartier Morzinplatz wegen Beschädigung eines Schaukastens der NSDAP in Wien 8. Josefstädterstr. 39. Er wurde Mangels an Beweisen entlassen.

Im September 1943 wurde Stefan Schemer wegen permanenter Weigerung der Hitlerjugend beizutreten zur Dienstverpflichtung beim Deutschen Roten Kreuz als Bereitschaft 3 in der 17., Geblergasse 97 eingeteilt.

Im Juli 1944 folgte die Einberufung als Luftwaffenhelfer zur 3. Flakbatterie 807 in Wien 14. Knödelhütte. Im Jänner 1945 dann die Einberufung zur Reichsarbeitsdienst Abteilung 5/369 St. Peter am Kammersberg in der Steiermark.

Im März 1945 erfolgte die Überstellung zum Wehrmacht Jägerbataillon. Am 6.5.1945 folgte die Gefangennahme durch die 23. Brigade der jugoslawischen Volksarmee. Bis März 1946 im Lager Precko bei Zagreb. Mitglied des antifaschistischen Lagerkomitees.

Nach seiner Rückkehr nach Wien war er bis 1949 als Buchhalter in der Spedition Fiala 3., Gärtnergasse 12 tätig. Nach einem Jahr Krankenstand und Arbeitslosigkeit bis 1959 in der Gebäudeverwaltung Müller & Co. Wien 2., Praterstr. 12 beschäftigt. 1960 bis 1974 Parteiangestellter der SPÖ. Bezirkssekretär der SPÖ Donaustadt. 1974 bis 1994 Kommunalpolitischer Koordinator der Wohnbaugenossenschaft "Siedlungsunion in Wien 22., Straßmeiergasse 70. 1995 folgte dann die Pension.

Der Eintritt in die SPÖ erfolgte am 21.5.1949. Ab 1950 Mitarbeiter der Sektion 5 in Eßling. Hier vor allem als Sprengelkassier und Katasterführer. Von 1954 bis 1977 war er Sektionsleiter. 1973 bis 1989 Parteivorsitzender der SPÖ Donaustadt 1990 bis 1997 Vorsitzender des Pensionistenverbandes Donaustadt.

Weitere Funktionen waren unter anderem, Mitarbeiter der Kinderfreunde; Vizepräsident der Volkshochschule Wien Nord. Tätig im Verband Arbeiterheim Donaustadt 25 Jahre Mitglied des BSA, 40 Jahre Mitglied des ARBÖ.

Seit 1977 Mitglied des Bundes Sozialdemokratischer Freiheitskämpfer. Alternierend als Kassier und Obmannstellvertreter im Einsatz. In der Sektion Eßling war er als Sprengelbetreuer für über 100 Mitglieder beauftragt.

Mandatsausübung.

1954 bis 1959 Fürsorgerat der Stadt Wien.

1959 bis 1969 Bezirksrat in der Donaustadt.

1969 bis 1975 Gemeinderat und Landtagsabg.

1975 bis 1990 Abg. zum Nationalrat

Ehrungen.

Ehrenzeichen für 50 jährige Mitgliedschaft in der SPÖ (SPÖ Mitarbeiterehrennadel in Gold)

Träger der "Viktor Adlerplakette"

Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Großes Silberne Ehrenzeichen mit Stern für Verdienste um die Republik Österreich.

Ehrenzeichen des Arbö für 40 jährige Mitgliedschaft. Ehrenring der Österreichischen Genossenschaftsbewegung. Verdienstabzeichen des Verbandes Österreichischen Volkshochschulen. Goldenes Ehrenzeichen des ÖGB

Goldenes Abzeichen des Bundes sozialdemokratischer Freiheitskämpfer.

Oder:

Stefan Schemer (* 19. August 1928 in Wien; † 6. Juni 2017 ebenda) besuchte nach der Pflichtschule eine Handelsschule und war ab 1974 Angestellter der Baugenossenschaft „Siedlungsunion“. Er engagierte sich ab 1950 als Funktionär in der SPÖ und war von 1960 bis 1968 Bezirksrat in Wien-Donaustadt. Zwischen 1969 und 1975 gehörte er dem Wiener Landtag und Gemeinderat an, danach vertrat er die SPÖ zwischen dem 4. November 1975 und dem 4. November 1990 im Nationalrat. Zudem war Schemer ab 1973 Bezirksparteivorsitzender der SPÖ Wien-Donaustadt.

KO BR Bernhard Wolf